

Sehr geehrter Vereinspartner, sehr geehrtes Mitglied,

in dieser FAQ finden sie die häufigsten Fragen zum Thema Glasfaserausbau durch die BBV.

Warum:

Alles wird mehr. Alles wird schneller. Ein dauerhaft leistungsstarkes und schnelles Internet ist bereits heute enorm wichtig, weil sich immer mehr Dienste ins Internet verlagern – Heimarbeit, YouTube und Netflix sind nur einige Beispiele. Schon in absehbarer Zeit erledigen wir auch „Gemeindegänge“ im Internet, unsere Kinder lernen multimedial und der Facharzt wird per Video konsultiert. Das Datenvolumen hat sich in den letzten 10 Jahren verachtfacht!

Die Glasfaser muss ins Haus/die Wohnung, nicht nur in die Straße! Um schnelles Internet nutzen zu können, muss ein entsprechender Anschluss ins eigene Haus/ die eigene Wohnung. Der Fachbegriff hierfür ist FTTH (fiber-to-the-home). VDSL-Anschlüsse hingegen pressen aus den alten Kupferkabeln über veränderte Betriebsprotokolle („Vectoring“) die letzten Leistungsreserven heraus. An einigen Stellen verlegten andere Anbieter dafür eigene Glasfaserkabel und bauten neue Verteilerkästen. Vom Verteilerkasten geht es dann aber nicht bis in die Wohnung weiter – die „letzte Meile Kupferkabel“ wird jedoch nicht aufgerüstet, da das zu teuer ist.

Digitalisierung der Schulen nur mit Glasfaser. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat im Zuge der „Offensive Digitales Klassenzimmer“ ermittelt, dass eine Schule je Klassenzimmer mindestens 30 Mbit/s bereitstellen sollte. Nur so kann ein wirklich digitaler Unterricht gelingen. Bereits eine Grundschule mit vier Jahrgängen und drei Klassen je Jahrgang, käme somit bereits auf einen Gesamtbedarf von 360 Mbit/s. Das ist mit einem VDSL Anschluss schlicht nicht möglich.

Glasfaser ist viel schneller als Vectoring! Auch andere Anbieter bieten in vielen Orten mit VDSL („Vectoring“ auf Basis der Kupferkabel) schnellere Internetverbindungen, ist aber mit maximal 250/40 Mbit/s insgesamt deutlich langsamer. Glasfaser ermöglicht symmetrische Bandbreiten (ab 300 oder sogar 1.000/ Mbit/s).

Vectoring ist meistens dennoch langsam. Nicht jeder Haushalt erreicht mit VDSL die versprochene Geschwindigkeit, da dies maßgeblich von der Distanz zum Verteilerkasten abhängt. Glasfaser bietet, auch über sehr lange Strecken, jedem Haushalt die volle Geschwindigkeit.

Kupferkabel sind eine auslaufende Technik. Kupferkabel haben derzeit (über Supervectoring hinaus) keine Leistungsreserven. Vectoring ist nur eine „Übergangstechnologie“. Glasfaser bietet fast unbegrenzte Kapazitäten, weil Daten fast dämpfungsfrei als Lichtwellen übertragen werden. Glasfaser hat damit große Leistungsreserven für die nächsten Jahrzehnte.

Synchron ist wichtig. Bei den aktuellen Leitungen ist der Upload, also das Senden einer Datei, um ein Vielfaches langsamer als der Download. So leistet z.B. ein VDSL-Anschluss mit 50 Mbit/s im Download nur 10 Mbit/s im Upload. Bei einem Glasfaseranschluss senden Sie Ihre Daten genauso schnell, wie Sie sie empfangen können. Daher spricht man hier von einer synchronen Leitung. Dies ist wichtig z.B. für Heimarbeit, Clouddienste wie Dropbox, uvm.

Vorteile

Immobilien mit Glasfaser sind mehr wert. Wer heute eine Wohnung mietet oder ein Haus kauft, achtet auf einen zukunftsfähigen Internetanschluss. Die Sparkasse Heinsberg hat ermittelt, dass ein Glasfaseranschluss eine Wertsteigerung von 3.000 € bedeutet. Andere Fachleute gehen sogar von einer Wertsteigerung zwischen 3 und 8 Prozent aus.

Eine Frage kann sich heute schon jeder selber leicht beantworten. Ist es wahrscheinlicher, ein Haus mit Glasfaseranschluss schneller und besser zu verkaufen oder eine entsprechende Wohnung zu vermieten als ohne Glasfaser? Und über den Wert der Glasfaser für den Arbeits-, Wohn- und Wirtschaftsstandort Main-Tauber-Kreis im Wettbewerb mit anderen Regionen sind sich sicherlich auch alle Fachleute einig.

Jüngere Generationen im Ort halten. Ohne zeitgemäße Infrastruktur ziehen insbesondere die Jüngeren weg und entscheiden sich für ein Leben und Familiengründung in den gut ausgestatteten Ballungsräumen. Entscheidend sind eben nicht nur Baupreise, Schulen und das „Leben im Grünen“, sondern auch die digitale Infrastruktur!

Warum Umstieg für den einzelnen

Meine aktuelle Bandbreite ist zurzeit ausreichend. Warum sollte ich auf Glasfaser umsteigen?

Alle Experten sind sich darin einig, dass der Glasfaser die Zukunft gehört. Nur eine lückenlose Glasfaseranbindung bis in jedes Gebäude hat das Potential für alle Anwendungen der Zukunft und kann alle Geschwindigkeiten liefern: von 300 MBit/s sowohl im Download als auch im Upload bis in den Gigabit-Bereich. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Auch wenn Sie selbst diese schnelle Verbindung jetzt noch nicht brauchen, denken sie kurz daran, in welcher kurzen Zeit sowohl der Computer als auch das Handy/Smartphone Einzug in unser Leben genommen hat, ja selbst das mittlerweile unverzichtbare Internet ist noch gar nicht so alt. Und spätestens ihre Kinder, Enkel oder künftige Käufer Ihrer Immobilie werden sehr viel Wert darauflegen. Mit einem Glasfaseranschluss steigern Sie den Wert Ihres Hauses bzw. wird die Vermietbarkeit eines Objekts vereinfacht.

Kann ich in Zukunft noch ohne Glasfaser ins Internet gehen?

Selbstverständlich können Sie es bei Ihrem aktuellen Anschluss belassen. Doch durch die immer größer werdenden Datenmengen wird der Bandbreitenbedarf in Zukunft stark ansteigen.

Durchschnittlich verdoppelt er sich alle 12 Monate.

Smart Home, Smart Energy, Home-Office, Cloud-Lösungen, Internet of Things, medizinische Überwachung, Notruf-Funktionen, Gebäude und Wohnungsmanagement u.v.m. Mit Glasfaser sind Sie für alle zukünftigen Anforderungen bestmöglich gewappnet.

Die Infrastruktur für Breitband muss zügig weiter ausgebaut werden. Anders ist mit der steigenden Nachfrage nicht Schritt zu halten. Und hier gibt es zur Glasfaser mittel- bis langfristig keine Alternative!

Wer ist die BBV?

Wir als BBV Deutschland sind ein Betreiber von Breitband-Netzen und -Diensten. Unsere Holdinggesellschaft sitzt in Dreieich im Rhein-Main-Gebiet.

Unser Ziel ist es, in Gebieten mit einer schlechten Breitbandversorgung zügig ein flächendeckendes Glasfasernetz auszubauen.

Den Ausbau nehmen wir mit regionalen Tochterunternehmen vor, wirtschaftlich eigenständig, ohne öffentliche Fördergelder. Um die Ausbauprojekte zu finanzieren, arbeiten wir sehr eng mit deutschen und internationalen Partnern aus der Finanzwirtschaft und namhaften Infrastrukturfonds zusammen.

Beim Ausbau kooperieren wir mit Landkreisen, Kommunen und Stadtwerken.

Auszug Homepage Main-Tauber-Kreis:

Im Einklang mit der Erschließung der weißen Flecken und der Gewerbegebiete startet in wenigen Wochen auch die innerörtliche Breitbanderschließung als fünfte Stufe. Hier hat sich das Landratsamt in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden für das Unternehmen Breitbandversorgung Deutschland GmbH (BBV) entschieden. BBV wird die große Aufgabe übernehmen, die gegenwärtig noch bestehende Kupferinfrastruktur durch Glasfaserkabel auszutauschen. Hierzu wird eine Vermarktungsoffensive in den Städten und Gemeinden gestartet. Die Städte und Gemeinden sowie der Landkreis appellieren bereits jetzt an die Bevölkerung, sich gegenüber BBV offen zu zeigen. Diese innerörtliche Erschließung wird nämlich nur gelingen, wenn mindestens 20 Prozent der möglichen Nutzer einen Vorvertrag abschließen. „Dies ist eine einmalige Gelegenheit, den Landkreis an die Gigabitwelt anzuschließen“, lautete der Appell der Teilnehmer am Spatenstich.

Quelle: <https://www.main-tauber-kreis.de/Quicknavigation/Startseite/Breitbanderschlie%C3%9Fung-im-Landkreis-wird-fortgesetzt.php?object=tx,2894.6&ModID=7&FID=2894.24559.1>

Die BBV-Regionalgesellschaften setzen die Projekte direkt vor Ort um. Die Gesellschaften übernehmen dabei alle Projektschritte aus einer Hand: von der Vermarktung, über die Planung und den Ausbau bis hin zum Netzbetrieb und Kundendienst.

Privat eigenwirtschaftlich finanziert und ohne Förder- und Steuergelder. Das bedeutet, das mehr Geld für sonstige wichtige Dinge in den Kommunen verbleibt. Für den Zugang und das Nutzen des Glasfasernetzes bietet die BBV ihre toni Internet- und Telefonieprodukte an. Denn schnelles Internet ist für die Grundversorgung ebenso wichtig wie Strom, Gas und Wasser.

Bau

Wo genau wird die Glasfaser verlegt?

In jeder Straße im Ausbaubereich wird ein Glasfaserkabel verlegt. Es erfolgt also eine flächendeckende Verlegung unabhängig davon, wieviel Verträge in der jeweiligen Straße abgeschlossen wurden.

Wie wird die Glasfaser in der Stadt/Gemeinde verlegt?

Für die kommenden Jahrzehnte gilt die Glasfaser als die Kommunikationsinfrastruktur der Zukunft. Diese ist zugleich die technische Basis für den Ausbau der nächsten Mobilfunkgeneration 5G und die Anbindung der Sendemasten. Daher setzt die BBV beim Ausbau Ihres flächendeckenden Netzes in den Kommunen auf den konventionellen Tiefbau. Denn neben einer marktüblichen fünfjährigen Gewährleistung ist dies die beste Basis dafür, damit das Netz auch über Jahrzehnte hinweg sicheren Bestand hat.

Die BBV wird zudem ihr Netz in erster Linie unter den Bürgersteigen verlegen und nur in sehr wenigen Fällen Straßen kreuzen. Dabei wird die Glasfaser je nach vorhandenen anderen Versorgungsleitungen wie Gas, Wasser, Telefon und auch Strom in Tiefen zwischen 60 und 120 Zentimetern sicher verlegt und eingebaut. Alle Tiefbauarbeiten an den Bürgersteigen und in anderen öffentlichen Bereichen finden in enger Abstimmung koordiniert mit den Kommunen statt. Ein sehr wichtiges Ziel ist dabei sehr gut mit dem Begriff „Sanfter Ausbau“ beschrieben. Die Arbeiten sollen geplant, abgestimmt und möglichst rasch stattfinden, um die möglichen Einschränkungen für uns alle und den Verkehr möglichst auf ein Minimum zu begrenzen. Danach werden die Bürgersteige wieder geschlossen.

Muss beim Anschluss des Hauses der ganze Vorgarten umgegraben werden?

Diese Sorgen sind unnötig. Für die Zuleitung der Glasfaser in einem schmalen Leerrohr zum Gebäude setzt die BBV der Regel auf moderne Verlegetechnik, wie die sogenannte „Erdrakete“. Diese gräbt sich 40-50cm unter dem Vorgarten oder der Zufahrt wie ein Maulwurf von der Grundstücksgrenze am Bürgersteig zum Haus. Dabei hebt der Tiefbauer am Bürgersteig und am Haus jeweils ein Erdloch auf, um die mit Pressluft angetriebene Erdrakete auf die Reise zu schicken und am Haus zu empfangen. Um die Glasfaser in den Keller des Gebäudes einzuführen, wird dann ein sehr kleines, schmales Loch (20mm) in die Hauswand gebohrt und danach wieder fachgerecht und vor allem wasserdicht verschlossen. Diese schonende Technik wird übrigens seit Jahren sehr erfolgreich eingesetzt und hat sich bei Millionen Häusern bewährt.

Je nach Beschaffenheit des Vorgartens oder der Einfahrt (Hecken, Bäume, Pflaster, Teer, Beton oder sonstiges) kann es vorkommen, dass Grabungen mit dem Spaten (Breite 30cm, Tiefe 40-50cm) oder mit einem Spezialbagger mit schmalen Löffel vorgenommen werden müssen. Sollte dennoch einmal ein Schaden auftreten, wird dieser von der BBV ersetzt. In jedem Fall hat jeder Hauseigentümer die Möglichkeit bei seinem Ersttermin mit dem Tiefbauer einige Wochen vor dem Anschluss alle Einzelheiten und auch den Verlauf der Bohrung bzw. Grabung zu besprechen.

Wie läuft der Anschluss des Glasfaserkabels in meiner Immobilie?

Mit dem Glasfaseranschluss wird im Gebäude ein APL (Übergabepunkt) gesetzt, an dem die Glasfasern ankommen. Jeder Kunde von TONI erhält einen ONT (Glasfasermodem,) der entweder auf den APL aufgesetzt wird oder per Glasfaserpatchkabel am APL angeschlossen wird.

Wo wird der Netzabschluss platziert?

Die Glasfaserleitung, die durch ein Leerrohr, das über eine Hauseinführung von der Straße bis in Ihren Keller geführt wird, endet in der Glasfaser-Abschlussdose (APL). Vom APL aus wird über eine weitere Glasfaser im Rahmen der Aktivierung Ihres Anschlusses an das Glasfaser-Endgerät (ONT) angeschlossen. Die BBV stellt Ihnen den ONT kostenfrei bereit. Bitte beachten Sie, dass der ONT in der Nähe einer Steckdose angebracht werden muss, um diesen mit Strom zu versorgen. Die genaue Position des OLT können Sie beim Erstgespräch mit dem Tiefbauer besprechen.

Hausanschluss und Bauarbeiten sind kostenlos. Der Hausanschluss ist in den meisten Fällen kostenlos, sofern man den Vertrag in der Vorvermarktungsphase abschließt. Wer sich erst entscheidet, wenn das Netz gebaut wurde, muss die vollen Bauarbeiten aus eigener Tasche zahlen. Dies sind mindestens 2.000 Euro!

Wie erfolgt die Abstimmung/Planung des Hausanschlusses?

Einige Wochen bevor der Ausbau in Ihrer Straße beginnt, nimmt ein Mitarbeiter des von der BBV beauftragten Tiefbauers Kontakt mit Ihnen auf, um alle notwendigen Verlegearbeiten abzusprechen. Dies gilt für den gewünschten Verlauf des Leerrohrs zum Haus, die Stelle, an der die Bohrung erfolgen soll, bis zum Setzen des Netzabschlusspunktes im Keller. Die Absprachen werden dann dokumentiert und von beiden Seiten unterschrieben. Ebenfalls sehr eng abgesprochen wird dann der eigentliche Beginn der Verlegearbeiten. Auch hier gilt das von der BBV praktizierte Prinzip des „Sanften Ausbaus“. D.h. neben der engen Kommunikation, eine zeitnahe und möglichst rasche Ausführung, um mögliche Beeinträchtigungen für den Hauseigentümer und auch die Nachbarn möglichst gering zu halten.

Technik

Wie wird der Glasfaseranschluss an die bestehenden Geräte angebunden?

Üblicherweise genügt die Verbindung vom Glasfaseranschluss (z.B. im Keller oder im Hauswirtschaftsraum) zu Ihrem Router mit einem Netzkabel (Kategorie 5e, Kat6 oder Kat7, oft orangefarben). Vorhandene Router können meist weitergenutzt werden, dies ist aber im Detail zu klären. Im Router müssen am Umstellungstag vom bisherigen Internet- und Telefonanbieter auf toni Konfigurationsänderungen durchgeführt werden. Anleitungen z.B. für eine Fritzbox sind auf der Internetseite wir-sind-toni.de hinterlegt.

Tarif

Wechsel

Kein Wechselrisiko! Die Gebühren für den Glasfaseranschluss fallen erst an, wenn der Anschluss läuft und der Altvertrag ausgelaufen ist. Somit entstehen keine doppelten Kosten. Die BBV garantiert für bis zu 12 Monate den Aufschub des Vertragsbeginns, sodass der Altvertrag auslaufen kann.

Kein technisches Risiko! Die Kündigung des Altvertrages erfolgt erst, wenn das Glasfasernetz einwandfrei läuft

Rufnummernmitnahme (Portierung): Um diese Mitnahme bei einem Wechsel zu einem toni-Produkt zu gewährleisten, benötigt die BBV einen vom Kunden unterschriebenen Portierungsauftrag. Dann kann die BBV den Altvertrag mit einem Anbieterwechselauftrag beim Altanbieter kündigen.

Der Portierungs- bzw. Anbieterwechselauftrag ist daher besonders wichtig. Denn wir können den Vertrag mit Ihrem alten Internet- und Telefonie-Anbieter nur (fristgerecht) kündigen, wenn Sie uns diesen Auftrag erteilen.

Kündigen Sie daher in keinem Fall Ihren Telefonvertrag selbst, eine nachträgliche Portierung der Rufnummern ist sehr unwahrscheinlich.

Kosten

Was kostet mich der neue Glasfaseranschluss?

Während der Vorvermarktungsphase erhalten Sie Ihren hauseigenen Glasfaseranschluss kostenfrei, indem Sie einen Internetvertrag mit toni abschließen.

Wenn Sie erst später abschließen, entstehen Kosten von mindestens 2.000€.

Bei allen Varianten mit Tarif kostet die Aktivierung des Anschlusses einmalig 100 €.

Grundsätzlich sind die ersten zehn Meter für die Verlegung der Glasfaser vom Bürgersteig (Grundstücksgrenze) bis zu Ihrer Liegenschaft auf Ihrem Grundstück für Sie im Rahmen der Vorvermarktung kostenfrei.

Sollte die Entfernung über zehn Meter betragen, bietet Ihnen die BBV über das beauftragte Tiefbauunternehmen, gemäß Vertrag, eine fachgerechte Verlegung für 70 EURO je laufendem Meter an.

Wir empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen, da der Tiefbauer Ihnen dafür eine fünfjährige Gewährleistung gibt.

Wie hoch sind die monatlichen Kosten?

Alle Tarife und Preise entsprechen den von anderen Anbietern wie z.B. Telekom oder Vodafone. Ein Vorteil besteht darin, dass z.B. ein 300 MBit-Produkt über Glasfaser technisch bedingt qualitativ hochwertiger ist.

Sie erhalten auch 300 MBit im Upload, die Bandbreite steht jederzeit voll zur Verfügung und unterliegt keinen Schwankungen.

Mein Vertrag bei dem jetzigen Anbieter läuft noch. Muss ich doppelte Kosten zahlen?

Die Kosten für den laufenden Vertrag beginnen immer erst mit der Inbetriebnahme des neuen Anschlusses, allerdings frühestens, nachdem Ihr aktueller Vertrag gekündigt /abgelaufen ist. Die BBV übernimmt alles und erledigt für Sie den Wechsel auch mit Beibehaltung Ihrer Telefonnummern. Der Wechsel erfolgt also erst nach Fertigstellung des Glasfaseranschlusses in Ihrer Immobilie zum nächstmöglichen Kündigungstermin, sodass es in keinem Fall zu einer doppelten Zahlung an beide Anbieter kommt.

Welche Unterlagen werden benötigt?

Es wird immer ein toni-Vertrag und eine Grundstückseigentümergeklärung (GEE) benötigt.

Mit dem Vertrag beauftragen sie uns, den Anschluss herzustellen, und die GEE erlaubt uns, diesen Auftrag auf ihrem Grundstück auszuführen.

Wenn eine Portierung (Rufnummernmitnahme) gewünscht wird, benötigen wir ein Portierungsformular. Dieses wird ihnen rechtzeitig zugestellt.

Wie wird die Werbung durch den Verein kenntlich gemacht?

Auf dem Auftragsformular wird in dem Bemerkungsfeld/weitere Vereinbarungen der Verein eingetragen.

Wie können die Aufträge eingereicht werden?

Hier gibt es viele Wege. Bei unseren Shops, unseren Beratern oder bequem per Mail an kgutreise@bbv-vertrieb.de